

Flanellbilder sind nicht out!

Die biblische Geschichte mit Flanellbildern vermitteln

Was wir brauchen: Flanelltafel und Bilder

Eine Flanelltafel sollte in jedem (VS-)Gruppenraum vorhanden sein. Wer nicht die Möglichkeit einer Selbstanfertigung hat, kann Tafel und Ständer bei der KEB, Breidenbach beziehen. Die Vorderseite der Tafel ist mit Flanell beschichtet, die Rückseite ist eine normale Schreibtafel. Die Flanelltafel ist deshalb so wichtig und zeitlos, weil außer den Flanell-Lektionen auch andere interessante, aktuelle Bilder und Illustrationen mit Haftpapier hinterklebt und an die Tafel gelegt werden können. (Haftpapier zu beziehen bei der KEB, Breidenbach.)

In den Unterrichtshilfen "Mit Kindern (mit Vorschulkindern) die Bibel entdecken", Band 1-4 findet der Mitarbeiter viele Illustrationen, die auf dem Fotokopierer vergrößert, ausgemalt und auf der Rückseite mit Haftpapier hinterklebt werden können.

Das Bildmaterial altersentsprechend auswählen und einsetzen.

Der Umgang mit Flanellbildern

Allgemeines

Der Grundsatz, warum Kindermitarbeiter verschiedene visuelle Hilfsmittel einsetzen sollten, lautet: "Hast du das Auge, hast du auch das Ohr!" Eine biblische Wahrheit, die über das Auge und Ohr aufgenommen wird, kann leichter ins Gedächtnis zurückgerufen werden als eine, die das Kind nur über das Ohr erreicht hat.

Gerade im Vorschulbereich ist es nach wie vor ein beliebtes Medium. Bei älteren Kindern werden vielfach Folien eingesetzt und wirken auf Dauer kühl und distanziert. Außerdem erinnern sie viele Kinder an die Schule. Deshalb sind Flanellbilder eine empfehlenswerte Alternative.

Der Vorteil der Flanellbilder

Bilder sorgen von Anfang an für Aufmerksamkeit. Der Vorteil der Flanellbilder ist, dass sich eine Szene nach und nach aufbaut. Das Interesse der Kinder kann somit gehalten werden.

Flanellbilder sind beweglich. Das Gesamtbild kann immer wieder verändert werden. Figuren, Gegenstände und Symbole können ausgewechselt oder ergänzt werden. Besonders Personen können sich in einer Geschichte von einem Ort zum anderen bewegen. Bei

lebendiger Erzählung schwindet die Aufmerksamkeit auch dann nicht, wenn einige Figuren immer wieder erscheinen.

Erzählen mit Flanellbildern

Drei Grundregeln sollten im Umgang mit visuellen Mitteln beachten werden: geübter Umgang, spannende Erzählung, natürliche Bewegung.

1. Der geübte Umgang

Für den Mitarbeiter bedeutet das, sich frühzeitig mit der biblischen Geschichte und dem Bildmaterial zu beschäftigen. Die biblische Geschichte sollte der Mitarbeiter gut kennen. Sie muss einfach "sitzen".

Nun ist es besonders wichtig, die Handhabung der Bilder an der Flanelltafel mit gleichzeitigem Erzählen zu üben.

Eine große Hilfe ist es, zuerst die Bilder in die richtige Reihenfolge zu legen. Der Mitarbeiter muss sich genau merken, wann und wohin die Abbildung an die Flanelltafel kommt, auch wann sie wieder weggenommen werden muss. Dabei ist auf die Platzierung und die richtige Perspektive zu achten, so dass das Gesamtbild stimmt. Nach dem Auflegen des Bildes kurz mit der Hand über das Flanellbild streichen, so dass es fest aufliegt.

Wer die Spannung und Neugierde während des Erzählens erhöhen möchte, halte ab und zu eines der Flanellbilder so in der Hand, dass die Kinder nur die Rückseite sehen können. Das Interesse bleibt, auch wenn das Bild noch einmal abgelegt wird, um dann nach kurzer Zeit endgültig an die Flanelltafel gelegt zu werden.

1.1. Lege die Flanellbilder griffbereit

Vor Beginn der Stunde liegen die Bilder, wie beim Üben, in der richtigen Reihenfolge. Stelle einen Stuhl oder einen Tisch in unmittelbarer Nähe der Flanelltafel, darauf die Bilder, so dass sie griffbereit sind. Die geübten Mitarbeiter können zur Abwechslung einige Bilder in ihre Bibel legen. So kann beim Erzählen der Bezug zur Bibel sichtbar gemacht werden. Allerdings dies nur für kurze Zeit einblenden, denn die Hände sollten, so weit es geht, frei bleiben.

1.2. Bleibe im Redefluss

Während das Bild an die Tafel gelegt wird, sollte weiter erzählt werden. Es ist wichtig im Redefluss zu bleiben. An dieser Stelle macht sich das Üben positiv bemerkbar.

1.3. Bleibe im Blickkontakt

Einige Mitarbeiter neigen dazu, den Kindern beim Anlegen des Flanellbildes den Rücken zuzudrehen und das Bild für eine Weile selbst anzuschauen. Manche hören mit dem Erzählen auf oder andere fahren erzählend in dieser Haltung fort. Beides ist falsch. Wichtig ist, mit den Kindern im Blickkontakt zu bleiben.

Am Best ist, neben der Tafel zu stehen, so dass nach jedem angelegten Bild die Kinder sofort wieder angeschaut werden können. Das Erzählen und die Bilder an die Tafel legen, sollten ohne Unterbruch geschehen und eine Einheit bilden.

1.4. Erzählen mit Bildern - Übung macht den Meister

Wer den Umgang mit Bildern übt, gelangt zur nötigen Geschicklichkeit. Auch lebendiges Erzählen will gelernt sein und braucht seine Übung. Tipp: Sich die Geschichte "im stillen Kämmerlein" selbst laut erzählen und dazu das Szenenbild entstehen lassen.

2. Die nötige Spannung

Neugierde erzeugt Aufmerksamkeit und hält die Kinder in Spannung. Nehmen wir ein Bild von der zurechtgelegten Serie in die Hand und zeigen den Kindern nur die Rückseite, sind die Kinder gespannt, wie die Vorderseite aussieht. Das Bild erst im "letzten Moment" an die Flanelltafel legen.

Wenn die Aufmerksamkeit nachlässt, der Zeitpunkt aber noch nicht gekommen ist, das Bild aufzulegen, werden die Kinder wieder neugierig, wenn wir das Bild kurz auflegen und es wieder schnell zurück nehmen. Also, den Anblick der Bilder so lange wie möglich hinaus zögern.

Was wir vermeiden sollten: Figuren oder ein vollständiges Szenenbild schon vor Beginn der Stunde an die Flanelltafel zu legen.

3. Die natürliche Bewegung

Die Flanelltafel ist der Mittelpunkt, während erzählt und die Bilder an der Tafel gelegt werden. Die Aufmerksamkeit der Kinder lässt nicht nach, wenn wir uns beim Erzählen ab und zu bewegen. Im Gegenteil. Manchmal ist es hilfreich die Tafelseite zu wechseln oder kurz auf und ab zu gehen, zur Tafel zurückzukehren und das angelegte Bild zurechtzurücken. Die Bewegungen sollten natürlich überkommen. Nervöses Bewegen und Hantieren könnten zu Disziplinschwierigkeiten führen

4. Die wichtige Wiederholung

Wichtig ist das Wiederholen der biblischen Geschichte mit Flanellbildern. Sagen wir am Anfang der Geschichte, dass wir nach dem Erzählen einige Kinder bitten werden, das Gehörte zu wiederholen und dass sie dazu die entsprechenden Bilder an die Flanelltafel legen dürfen. Durch diese Wiederholung vertiefen wir die Geschichte auf hervorragender Weise, denn hier fallen Hören, Sehen, Erzählen und Tun zusammen. Die Experten sagen: Das Kind behält 10 Prozent des Gehörten, 50 Prozent des Gesehenen, 70 Prozent des selbst Erzählten und 90 Prozent des selbst Getanen.

Was wir noch wissen sollten:

Die Kinder - vor allem die Vorschulkinder - wollen die Bilder "begreifen". Deshalb sollte der Mitarbeiter es zulassen, dass die Kinder auch nach der Stunde die Bilder ungeordnet an die Tafel legen und betrachten können.

Margitta Paul



© Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg